Doppelnutzen für Natur(foto)freunde

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **2 (1995)**

Heft 8

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-980125

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

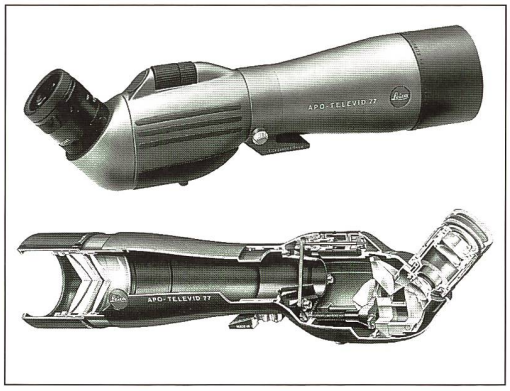
Doppelnutzen für Natur(foto)freunde

Spektiv ist laut Fremdwörterduden ein Synonym für Perspektiv und dies wiederum eine nicht sehr geläufige Bezeichnung für eine kleines Fernrohr. Wahrscheinlich hat Kolumbus auf seinem Weg nach Indien schon zum Perspektiv gegriffen – und dabei die ersten Indianer am Strand eines noch unbekannten Kontinents entdeckt. Hätte er ein modernes Leica Televid Spektiv benutzt, wäre ihm der peinliche Irrtum möglicherweise erspart geblieben ...

Die Leica Televid Spektive sind von der Bauart her zwei- bzw. dreilinsige Fernrohre mit Innenfokussierung, deren Bild durch ein Prismensystem aufrecht gestellt wird. Gleichzeitig ermöglicht die Umlenkung des Strahlenganges auch eine Verkürzung der Baulänge, wodurch die Spektive – gemessen an ihrer Leistung – sehr kompakt erscheinen.

Das eigentliche Objektiv ist entweder ein zweilinsiger Achromat oder ein dreilinsiger Apochromat mit Fluoritgläsern. Der Vorteil der apochromatischen Ausführung ist eine bessere Korrektur von Farbfehlern, die sich normalerweise im Randbereich als Farbsäume bemerkbar machen. Da man zusätzlich noch zwischen einem geraden und einem abgewinkelten Okulareinblick wählen kann, gibt es im ganzen vier Varianten des Leica Televid Spektivs.

Bei den Okularen werden drei Ausführungen mit unterschiedlichen Vergrösserungsmassstäben angeboten: Je ein Okular mit 20facher und 40facher Vergrösserung und ein Vario-Okular mit 20 bis 60facher Vergrösserung. Zum Vergleich: Ein ganz gewöhnlicher Feldstecher hat eine Vergrösserung von 8x.



Leica Televid Spektive, die es in verschiedenen Varianten gibt, sind ein lohnendes Zusatzgeschäft für den Fotofachhandel.

Die Leica Spektive sind ein ausgezeichnetes Hilfsmittel für Naturfreunde, die Tiere in freier Wildbahn beobachten wollen. Und zwar – je nach Art der Tiere – ohne dabei die Tiere oder sich selbst zu gefährden.

Man hat auch daran gedacht, dass Naturfreunde oft auch Fotografen sind – und umgekehrt. Daher gibt es zu den Televid Spektiven einen 7linsigen Adapter zum Anschluss einer beliebigen Kleinbildkamera (mittels T-Adapterring). Dadurch wird das Spektiv zu einem 800-mm-Teleobjektiv mit Lichtstärke 1:10,4. Gerade bei Naturbeobachtungen weit abseits ausgetretener Pfade ist dieser Doppelnutzen ein nicht zu unterschätzendes Argument. *AB*

Detailinformationen und Dokumentationen:
Leica Camera AG, 2560 Nidau, T: 032/51 34 34, F: 032/51 98 23